

White Watcher

Windobjekt von Hilda Staub, 2008

Grünenboden, bei der Mittelstation der Gurtenbahn, Köniz

Rede von Christoph Baumgartner zum Beginn der White Watcher Saison am 26. April 2021

Liebe Anwesende

Vom Mai bis Juli 2008 fand in Köniz die Skulpturen-Ausstellung **artpicnic** statt. Auf einem Kunstweg, der vom Eichholz an der Aare bis auf den Gurten führte, wurden 39 ganz unterschiedliche Skulpturen und Installationen gezeigt. Eine davon war Hildas White Watcher bei der Mittelstation der Gurtenbahn. Der White Watcher ist das einzige Werk, das nach der zwei Monate dauernden Ausstellung hier einen Dauerplatz erhalten hat. Mit Hilfe einer privaten Spende konnte die Gemeinde Köniz das Objekt erwerben. Seither dreht der White Watcher vom Frühling bis im Herbst seine Runden. Jeweils im Oktober wird er vom Technischen Dienst Köniz mit einer Hebebühne abmontiert, um den Winter geschützt zu überstehen, damit er im April wieder seinen luftigen Platz einnehmen kann.

Wir sind hier zusammengekommen, um die zum 14. Mal stattfindende alljährliche Montage des White Watchers mit einer kleinen Zeremonie, einem Apero und einer Fotodokumentation zu feiern.

Hilda suchte für ihre Objekte und Installationen immer spezielle Orte aus, auf die ihre Arbeiten konkret Bezug nahmen. Im Fall des White Watchers liess sie sich von der Gurtenbahn anregen. Die beiden runden Formen deuten auf die im Doppel angeordneten Führungsräder für das Drahtseil hin. Gleichzeitig weisen sie auch auf die beiden miteinander verbundenen Bahnwagen, die sich immer gegenläufig auf und ab bewegen. Die zwei runden weissen Flächen sind zudem wie ein Augenpaar, das die Gegend beobachtet. Das Ganze wird in Bewegung gehalten durch die Winde, die sich hier am Berg fast immer bemerkbar machen und zeitweise sehr heftig werden können.

So geschah es einmal, dass der Sturm den White Watcher aus der Verankerung riss und zu Boden schleuderte. Rosemarie und Walter Blättler, die ganz in der Nähe wohnen, bargen das gestrandete Objekt und brachten es bei sich zuhause in Sicherheit. Wenige Tage später durften Hilda und ich den verunfallten White Watcher bei Blätters in Empfang nehmen. Aus dieser zunächst ernüchternden Erfahrung entstand eine schöne Freundschaft, die bis heute andauert. Auf ihren täglichen Spaziergängen halten Blätters den White Watcher weiterhin im Auge und geben Bescheid, wenn er einmal allzu heftige Kapriolen ausführt.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Renate Wurster, die durch ihren Beitrag ermöglichte, dass der White Watcher hier seinen dauerhaften Platz fand. Marianne Keller, die Kulturbeauftragte von Köniz sorgt jeweils dafür, dass der White Watcher ein sicheres Winterquartier hat und im Frühling wieder auferstehen darf. Schliesslich möchte ich auch noch Martha Häberli, Vreni Jost und Dorothe Freiburghaus erwähnen, die im Organisationskomitee ihren Beitrag zum Gelingen von **artpicnic** leisteten. Ihnen allen gehört mein herzlicher Dank.

Von der heutigen Veranstaltung werde ich eine kleine Dokumentation zusammenstellen, die dann der Webseite von Hilda angefügt wird. Schauen Sie sich Hildas Webseite unter www.hildastaub.ch wieder einmal an. Sie werden dort noch viele weitere Überraschungen zu Hildas Schaffen finden.